

Konzept: Arbeitskreis Schule & Gesundheit

Stand: 9.6.2010

Erstellt von: Karin Buchhart, Klaus Burmann, Barbara Herzog, Gerhilde Helfrich, Josef Hinterseer, Astrid Hohenwarter, Grete Hohenwarter, Lucia Kranabetter, Barbara Machreich, Michael Payer, Georgia Pletzer, Christine Pichler, Helfried Wolf, Luise Wolf,

Mit Unterstützung von: Martina Berthold, Organisationsberatung des Landes

EINLEITEND

Der Arbeitskreis wurde von Michael Payer (Regionalmanagement Pinzgau) initiiert und in Zusammenarbeit mit HR Mag. Dr. Helfried Wolf (Direktor i.R., Arbeitskreisleiter) und RR Klaus Burmann (damals BSI) im Herbst 2005 gegründet. Ursprünglich gedacht als eine von vier strategischen Säulen des Projekts „Entwicklung einer Gesundheitsregion Salzburger Saalachtal“, weiteten sich die Bemühungen ab 2007 auf den ganzen Pinzgau aus. Zielgruppe sind PädagogenInnen aller Schultypen, insbesondere GesundheitsreferentenInnen und VertrauenslehrerInnen.

Folgende Ziele werden verfolgt:

- den ganzheitlichen Gesundheitsbegriff als schulischen Prozess zu vermitteln,
- diesbezügliche regionale Schwerpunkte zu setzen,
- den Austausch von vorhandenem Knowhow (good practice) zu erleichtern,
- Unterstützungsstrukturen zu schaffen (auf Landes- wie auch Regionalebene),
- gesundheitliche Unterstützung der Lehrer und Hilfestellung bei gesundheitsrelevanten Initiativen.

Ein wichtiges Hilfsmittel bei der Umsetzung ist die Homepage www.gesundheitsregion-pinzgau.at; sie besteht derzeit u.a. aus folgenden Modulen bzw. Datenbanken mit gesundheitsrelevanten Inhalten: Schulprojekte, Partner und Links, Veranstaltungskalender (allgemein sowie speziell für GesundheitsreferentenInnen, VertrauenslehrerInnen und Encouraging-PädagogenInnen), Literatursammlung.

Die Schwerpunktveranstaltungen der letzten Jahre:

4.5.2006: **Projektwerkstatt mit den Direktoren** (Saalfelden): Vorstellung der Ziele des AK, Bedarf an Hilfestellungen für schulinterne Gesundheitsförderung.

9. 11. 2006: **Präsentationsveranstaltung „Voneinander Gesundheit lernen“ für Bürgermeister, Direktoren, Elternvereine und Lehrer** (Leogang): Zwischenbilanz, Vorstellen einer **Broschüre** (Erhebung schulischer Projekte und möglicher regionaler Partner).

15. 11. 2007: **Tagung der Pinzgauer Gesundheitsreferenten** (Zell a.S.) zusammen mit GKK (u.a. Gesundheitsbegriff, Aufgaben der Gesundheitsreferenten, Netzwerk „Gesundheitsförderung an SbgS Schulen“, Homepage).

Kleinregionale Tagungen für Gesundheitsreferenten: Saalfelden für Region Saalfelden (19.5.2008), Taxenbach für Region Unterpinzgau (20.5.), Bruck für Region Zell (26.5.) und Mittersill für Region Oberpinzgau (27.5.). Teilnahmeprozentsatz: ca 75%. Aufgaben, Ideen und Probleme.

Febr./März 2009 **Projekt „Zum Kotzen“** (Mitveranstalter): Theateraufführungen (26. u.27.2.), Workshop f. Lehrer (27.2.), Seminare f. Eltern (3., 10. und 13.3.).

12.3.09: Gestaltung eines **Workshops über Wertschätzung** auf der PH-Tagung der Salzburger Gesundheitsreferenten.

VISION

Der Arbeitskreis ist ein Ansprechpartner zur Gesundheitsförderung (siehe WHO-Definition¹) im Pinzgau.

ZIELE (STRATEGISCH)

1. Der AK setzt **bewusstseinsbildende Maßnahmen** zur Gesundheitsförderung in der Region wie z.B. Öffentlichkeitsarbeit, Impulsveranstaltungen, Homepage, Bezirkstage, ...
2. Der AK **greift bedarfs- und zielgruppenorientiert Themen** zur Gesundheitsförderung auf und setzt sich damit auseinander.
3. Der AK baut ein **Netzwerk zwischen regionalen AkteurInnen** zur Gesundheitsförderung auf z.B. durch Informationsgespräche, Newsletter, regionale Treffen, ...
4. Der AK **stärkt die regionalen Ressourcen** im Bereich der Gesundheitsförderung durch Wissenstransfer, Projektkooperationen, Good Practice Projekte,

NICHT-ZIELE

- AK als Planungsgremium für LehrerInnenfortbildung und LeiterInnentagungen
- Veränderung der Rahmenbedingungen an den Schulen
- Inhalte und Tätigkeiten, die andere abdecken (Parallelitäten)
- Konzentration auf Bereiche, die vom AK nicht/schwer beeinflussbar sind (zB Aufgabenerstellung für GesundheitsreferentInnen)

ZIELGRUPPEN

Prioritär

- SchülerInnen
- LehrerInnen
- LeiterInnen
- Eltern
- SchulmitarbeiterInnen

Erweitert

- Organisationen an Nahtstellen (zB Kindergärten,...)
- Gemeinden

¹ **GESUNDHEITSFÖRDERUNG (GF) LAUT WHO 1998:** "...zielt auf einen Prozess, allen Menschen ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit zu ermöglichen und sie dadurch zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen. GF ist ein komplexer sozialer und politischer Prozess; sie schließt nicht nur Handlungen und Aktivitäten ein, die auf die Stärkung der Kenntnisse und Fähigkeiten von Individuen gerichtet sind, sondern auch solche, die darauf abzielen, soziale, ökonomische sowie Umweltbedingungen derart zu verändern, dass diese positiv auf individuelle und öffentliche Gesundheit wirken. GF ist der Prozess, die Menschen zu befähigen, ihre Kontrolle über die Determinanten von Gesundheit zu erhöhen und dadurch ihre Gesundheit zu verbessern. Aktive Beteiligung (Partizipation) ist essentiell, um GF-Aktivitäten zu erhalten."

ORGANISATION, FUNKTIONEN/AUFGABEN

Name	Funktion	Aufgaben
Christine Pichler	AK-Koordinatorin	- organisatorische Koordination - Schnittstelle Schule, z.B. Einladungsversand – Schulen, Kontaktieren der LeiterInnen, GIS-ReferentInnen, Info bei LeiterInnentagungen
Klaus Burmann	AK Mitarbeiter Öffentlichkeitsarbeit	- Öffentlichkeitsarbeit - Entwicklung von Projekten und Aktivitäten
Lucia Kranabetter	AK-Mitarbeiterin, Schriftführung	- admin. Unterstützung: Schriftführung - Erhebungen, Fragebögen - ... „auch Aktionismus ist wirkungsvoll“
Barbara Herzog	AK-Mitarbeiterin	- Unterstützung in AK-Koordination - Unterstützung bei Schriftführung - konkrete Maßnahmen, Themen, Inhalte
Helfried Wolf	AK-Mitarbeiter	- Unterstützung Öffentlichkeitsarbeit - Betreuung der Homepage des AK
Barbara Machreich	AK-Mitarbeiterin	- PM-Kontrolle, Ressourcen - allgem. Gesundheitsförderung - konkrete Maßnahmen/Ziele!
Michel Payer	AK-Mitarbeiter	- Unterstützung Öffentlichkeitsarbeit - konkrete Projekte - Schnittstellen zu Gemeinden, Institutionen
Greti Hohenwarter	AK-Mitarbeiterin	- konkrete Maßnahmen / Ziele
Christine Schläffer	Kooperationspartnerin	- v.a. in Fragen Familie / Eltern
Georgina Pletzer	Kooperationspartnerin	- Unterstützung bei Projekten, P-Anträge, Konzeptentwicklung
Josef Hinterseer	Kooperationspartner	

- Jedes AK-Mitglied hat eine AK-Umwelt (siehe unten) im Blick, sichert den Informationsfluss und regt ev. Kooperationen an.
- Neben den 3 fixierten Aufgaben (AK-Koordination, Öffentlichkeitsarbeit, Schriftführung) gibt es Verantwortlichkeiten für jeweilige Einzelaktivitäten bzw. Projekte.

SPIELREGELN DER ZUSAMMENARBEIT

- Klärungen geben und einholen („Hart zur Sache, weich zur Person!“).
- Alle Meinungen dürfen gesagt werden.
- Feedback wertschätzend geben und nehmen.
- Konflikte werden direkt und rasch angesprochen und geklärt.
- Die Entscheidungsfindung erfolgt transparent und einstimmig und wird von allen getragen (Enthaltungen sind jedoch möglich).

ARBEITSWEISEN

- Die Meilensteinsetzung im AK ist abhängig vom Projektzyklus.
- Zeitlicher Fokus für extern finanzierte Projekte ist ca. 3 Jahre (Planung & Durchführung).
- Neben den Projekten gibt es auch andere AK-Aktivitäten!
- Die Strukturierung der Treffen ist wichtig (Vorbereitung, Tagesordnung...). Einstiegs- und Abschlussrunden (mit Befindlichkeiten) werden in die Tagesordnung integriert.
- Der AK arbeitet arbeitsteilig.
- Transparenz der Tätigkeiten und Rollen/Funktionsdefinitionen (Aufgaben der AK-Leitung, der AK-MitarbeiterInnen...) ist wichtig.
- Inhaltliche Schwerpunkte werden gemeinsam festgelegt; inhaltliche Klärung der Begriffe ist notwendig. Fort- und Weiterbildung und Professionalisierung der AK-Mitglieder ist wichtig.

KOOPERATIONSPARTNERINNEN (UMWELTEN)

Nur für die wichtigsten Umwelten (=gelbe Markierung) wurden Maßnahmen und verantwortliche Personen definiert.

Umwelten	Maßnahmen	wer?
Bezirk Pinzgau		
Gemeinden	- laufend Kontakt halten	Payer
Regionalverbände (ua Leader)	- allgemeine Info über AK - Projektbezogene Kontakte	Payer, Hohenwarter, Pletzer
Schulbehörden (BSR, Schulamt)	- Laufend Kontakt halten	Pichler
SchulleiterInnen	- allgemeine Info über AK	Pichler
LehrerInnen	- Info über spezielle Maßnahmen, Projekte...	Pichler
Eltern, Elternvereine	- Info über spezielle Maßnahmen, Projekte...	Schläffer – wird angefragt
SchülerInnen, SchulsprecherInnen	- Info/Einbindung über spezielle Maßnahmen, Projekte	Kranabetter (Harms wird angefragt)
Medien	- Auftaktinformation – bei speziellen Projekten/Aktivitäten - laufender Kontakt	Burmann
AK Suchtprävention	- Austausch, laufender Kontakt	Herzog
Musikum		
Sportvereine/verände		
Gesundheitsberufe/organisationen		
Behörden (BH, ...)		
Betriebe		
Jugendorganisationen		

Umwelten	Maßnahmen	wer?
Bundesland Salzburg		
SGKK Service-Stelle Schule	- Kontakt halten, Info einholen - Vernetzen	Wolf
AVOS	- Kontakt halten, Info einholen - Vernetzen	Wolf
PH	- Eingebunden über AK-Mitgliedschaft	Herzog
Behörden (Land, Bund/LSR - KIS, Schulpsychologie)	- anlassbezogene Informationen - Kontakt halten	Pichler
Netzwerk "Gesundheitsförderung an Schulen"		
Österreich weit		
Fonds Gesundes Österreich	- Kontakt halten, Austausch - Finanzierungsansuchen	Machreich
GIVE		

KONKRETE INHALTLICHE MAßNAHMEN (PROJEKTE/AKTIVITÄTEN) ZUR ZIELERREICHUNG

Was?	Ziele	Zielgruppe	Zeit	Wer ist aktiv?	Erste Schritte?
Projekt "Pedibus" (fußläufige Entfernung) (7)					
Jährlicher Gesundheitstag mit Themen-Schwerpunkt (2)					
Lebensbegleitender Sport (2)					
Singen als Ausgleichsmaßnahme (2)					
Unfall- bzw. Krankheitsvermeidung – Prävention (1)					

WEITERE IDEEN: Mobilitätsspass (SchülerInnen-Schiene), Alte Hausmittel, Good Practice "Morgensport", Radfahren, Gesundheitswerkstatt, Workshops für LehrerInnen
Projekt „Zum Kotzen“ im Auge behalten und ev. wieder aufgreifen